Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 30 (1979)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER REDAKTIONSKOMMISSION

Es sind vor allem drei Probleme, welche die Redaktionskommission im Berichtjahr 1978 beschäftigten: die Herstellung und Planung der Jahresgaben, die Abfassung der neuen Richtlinien und das Schicksal des INSA (Inventar der neueren schweizerischen Architektur).

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Autoren Dr. André Meyer und Dr. Hans Martin Gubler und der Herstellungsredaktion (Peter Bener und Mathilde Tobler) konnten im Spätherbst die beiden *Jahresgaben* für 1976 und 1977 an die Mitglieder ausgeliefert werden, der erste Band der Neubearbeitung der Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz und der gewichtige Doppelband Zürich III. Beide Bände bedeuten Marksteine in der Geschichte des Kunstdenkmälerwerkes. Mit Schwyz NA I ist nach unveränderten Neuauflagen, beigehefteten Nachträgen und Ergänzungen vergriffener Bände der Anfang zur vollständigen Neubearbeitung eines Kantons gemacht worden, die dem Wandel vom beschreibenden Kunstbuch zum informativen und quellenwerkartigen Handbuch Rechnung trägt. Zürich III erfasst eine Landschaft, die wesentlich erst durch die Industrialisierung des 19. Jh. in Ortsbild und Einzelbau geprägt wurde.

Mit den Druckvorbereitungen zu den beiden Jahresgaben für 1978 (Wallis II von Walter Ruppen und Ticino II von Virgilio Gilardoni) konnte am Jahresende begonnen werden. Die GSK ist daran – das zeigt die Anstellung eines zusätzlichen Herstellungsredaktors, – den Rückstand in der Auslieferung der Jahresgaben aufzuholen. Für 1979 sind als Jahresgaben vorgesehen: Vaud III von Marcel Grandjean und Appenzell Ausserrhoden II von Eugen Steinmann. Da sich das Manuskript von E. Steinmann trotz der vorgenommenen Kürzungen und Straffungen zu umfangreich für einen Band erwies, hat die RK für Appenzell Ausserrhoden im ganzen drei Bände zugestanden.

Auf Grund einer Umfrage bei den Autoren über die voraussichtliche Ablieferung ihrer druckfertigen Manuskripte wird die Planung für die nächsten Jahre an die Hand genommen.

Die Subkommission für die Ausarbeitung der Grundlagen der *neuen Richtlinien* hat ihre Arbeit mit Ausnahme der Festlegung der Zeitgrenze abgeschlossen. Dieses Problem musste bis zum Entscheid des Vorstandes über das INSA aufgeschoben werden. Unterdessen hat sich eine Arbeitsgruppe (Bernhard Anderes, Peter Hoegger und der Schreibende) der redaktionellen Abfassung des Textes angenommen und in drei Arbeitssitzungen und Heimarbeit rund einen Drittel des Textes redigiert.

Die Leitung des INSA ist durch Hanspeter Rebsamen übernommen worden. Eine Spezialkommission des Vorstandes, zu welcher seitens der RK Frau Dr. Jenny Schneider und der Schreibende abgeordnet sind, hat in eingehenden Gesprächen mit dem Arbeitsteam Einsicht in die methodisch durchdachten Vorarbeiten genommen, Gesamtaufbau und Umfang des Werkes diskutiert und dem Vorstand die Aufnahme des INSA ins Programm der ordentlichen Jahresgaben vorgeschlagen, da nur auf diese Weise die Publikation gesichert und der Einsatz der GSK gegenüber dem Schweizerischen Nationalfonds dokumentiert werden kann.

Die *Autorentagung* fand am 10. November 1978 im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich statt. Der Präsident der RK legte den Autoren eine Spezialistenliste vor mit Angaben über Gewährsleute für verschiedene Fachgebiete, in denen der Verfasser von Kunstdenkmälerbänden sich mehr oder weniger unsicher fühlt, und gab einen Überblick über die neuen Richtlinien. Anschliessend fanden – durch Frau Dr. Jenny Schneider vortrefflich organisiert – Führungen durch verschiedene Spezialabteilungen des Schweizerischen Landesmuseums statt.

Als erfreuliche Neuigkeit ist die Anstellung von *drei weitern Inventarisatoren* zu melden. Der Regierungsrat des Kantons Uri hat Frau Dr. Helmi Gasser mit der Inventarisation der Kunstdenkmäler des Kantons Uri betraut, das Justizdepartement des Kantons Schwyz stellte nach Verhandlungen mit einer Delegation der RK Dr. Werner Oechslin als Neubearbeiter des Bandes Einsiedeln an. Im Kanton Waadt wurde eine zweite Inventarisationsstelle geschaffen mit Paul Bissegger als Bearbeiter.

Zum Schlusse möchte der Präsident den Mitgliedern der RK, der Subkommission Richtlinien sowie den Autoren für Rat, Hilfe und Mitarbeit seinen herzlichen Dank aussprechen.

Dr. P. Rainald Fischer

JAHRESBERICHT DES DELEGIERTEN DES VORSTANDES

Unrast und Unruhe bestimmen und bewegen die Völker dieser Erde. Mit dem aktiv ins gesamte Weltgeschehen eingreifenden Giganten China beginnen sich neue Leitlinien im Kräftefeld zwischen Europa, Amerika und Asien zu bilden. Die Schweiz ringt mit der zähen wirtschaftlichen Rezession, mit fundamentalen Planungsproblemen (Energie, Verkehr, Finanzen, Raumgestaltung u. a.). Auch unsere Gesellschaft kreisst in Geburtswehen: indem sie bis zum Jubiläumsjahr 1980 (ihr hundertjähriges Bestehen) mit den Jahresgaben à jour sein will, indem ein erster Band des seit Oktober 1973 in Arbeit befindlichen «Inventars der neueren Schweizer Architektur, 1850–1920» ediert werden soll, indem das überfällige Sorgenkind «Kunstführer durch die Schweiz» (Band 3) endlich das Tageslicht erblicken muss, indem im Hinblick auf 1980 wirksame Werbemethoden und anschauliche Darstellungen der Geschichte und Zielsetzungen der Gesellschaft zu entwickeln sind, indem «Unsere Kunstdenkmäler» inhaltlich und typographisch überdacht und neu konzipiert werden, indem die Infrastrukturen des Sekretariates Bern und des Büros Basel aufeinander abgestimmt werden, indem der erstmals von einer Frau – Lucie Burckhardt, Zürich – präsidierte Vorstand personell erweitert und das romanische Element verstärkt wird.

Als der Tessiner Jurist Franco Masoni 1970 als Mediator das Präsidium unserer Gesellschaft in die Hände nahm, befand sich das GSK-Schiff auf stürmischer See. Von 1970 bis 1978 meisterte der geborene Vermittler, der kluge und weitsichtige Kapitän, der sensible Menschenkenner viele heikle Klippen und war der Gesellschaft sowie deren Angestellten in Basel und Bern ein Steuermann von unvergesslicher Kultiviertheit und